



02.05.2004 – 17:30 Uhr

Stiftung Schweizer Jugend forscht: Von Euromünzen und Raketenantrieben

Basel/Genf (ots) -

Hinweis: Die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger kann im pdf-Format unter www.newsaktuell.ch/d kostenlos heruntergeladen werden.

49 junge Frauen und Männer haben geforscht: ihre Projekte zeigten sie am Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht in Genf.

Stellen Euromünzen ein potentielles Gesundheitsrisiko dar? Macht Kaffee den Schnecken im Gemüsebeet den Garaus? Und wann ist der Kernschatten eines Kometen sichtbar? Die Antworten auf diese und andere Fragen präsentierten am 38. Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht Jugendlichen aus der ganzen Schweiz. Sieben Berufsschüler und 42 Gymnasiasten stellten in Genf ihre Projekte vor - und beeindruckten mit ihrem Erfindergeist die Expertenjury.

Während manche der Frauen und Männer einem Phänomen aus ihrem Alltagsleben nachspürten, zum Beispiel der Luftbelastung im eigenen Quartier, griffen andere nach den Sternen: ein alternativer Raketenantrieb wurde gesucht, entwickelt und getestet. An ihren Arbeiten tüftelten die Jugendlichen in ihrer Freizeit, begleitet von Experten aus Fachgebieten.

"jung + innovativ" war der Leitgedanke an diesem 38. Wettbewerb. Diesem Anspruch wurden die Jugendlichen mit Leichtigkeit gerecht: 6 Beiträge wurden mit dem Prädikat "hervorragend" ausgezeichnet, 11 mit "sehr gut" und 20 mit "gut". Die besten unter ihnen werden die Schweiz am europäischen Wettbewerb, der Nobelpreisverleihung oder an renommierten Instituten vertreten.

Bertrand Piccard, Forscher und Abenteurer, würdigte die Arbeiten der jungen Frauen und Männer in einer Festrede. Seine Reise in einem Ballon rund um die Welt steht für vieles, was den Jugendlichen bei ihrer Arbeit widerfuhr: Wer zum Ziel kommen will, muss mit Umwegen rechnen und zuweilen in andere Luftschichten wechseln. Oder in anderen Worten: geistige Höhenflüge wagen.

Die Stiftung Schweizer Jugend forscht mit Sitz Basel organisiert seit 1967 jährlich einen nationalen Wettbewerb. Daneben ermöglicht die Stiftung Projekt- und Studienwochen, in welchen Jugendliche eine Woche lang unter fachkundiger Leitung an einem Projekt mitarbeiten können.

Nächster Nationaler Wettbewerb: 22. bis 24. April 2005 in Luzern.

Kontakt:

Stiftung Schweizer Jugend forscht
Renate Christen, Geschäftsführerin
Claramattweg 8
Postfach
4005 Basel
Internet: <http://www.sjf.ch>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004386/100474397> abgerufen werden.